25. Juni 2020

Corona versus Kultur - Newsletter Nr. 20

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kulturinfrastrukturfonds kommt, die Abwrackprämie nicht, das sind zwei wichtige Nachrichten aus den letzten Wochen. Die Kultur wurde eben nicht vergessen, wie gerne immer mal wieder behauptet wurde, sondern ist wichtiger Teil des Konjunkturprogramms der Bundesregierung.

Ich bin sehr froh, dass es gelungen ist, ein spezielles Förderprogramm für den Kulturbereich auf den Weg zu bringen. Bereits Anfang März haben wir einen Kulturinfrastrukturfonds für die Kultur gefordert und nicht lockergelassen, obwohl wir von vielen belächelt wurde. Noch kurz vor der Bekanntgabe wurden mir Wetten angeboten, dass die Abwrackprämie für die Automobilindustrie sicher kommt, der Kulturinfrastrukturfonds aber sicher nicht. Jetzt können wir mit Freude auf den mit 1.000.000.000 Euro ausgestatteten Kulturinfrastrukturfonds oder wie es nun heißt „Neustart Kultur“ schauen. Und dieser Fonds ist additiv, also zusätzlich, zu den anderen Förderungsmaßnahmen des Bundes, angelegt.

Trotz dieser Erfolge rumort es deutlich. Besonders Künstlerinnen und Künstler fühlen sich nicht genug von der Politik wahrgenommen. Um die Soforthilfen für Solo-Selbständigen nutzen zu können, müssen sie Betriebskosten angeben, die sie oftmals nicht haben. Sie gehen deshalb oft bei diesem Programm leer aus. Auch die Bundesländer haben nur in Ausnahmefällen die Förderungslücken geschlossen.

Der Verweis auf die Grundsicherung wird von Künstlern oftmals als eine Zumutung empfunden. Trotz aller berechtigten Kritik an der Grundsicherung, der erleichterte Zugang zu diesem sozialen Sicherungssystem ist keine Zumutung, er ist ein Segen. Wäre man nicht diesen Weg gegangen, hätten tausende Künstlerinnen und Künstler ihre Wohnungen und damit oft auch ihre Arbeitsorte verloren und manche unter ihnen hätten sogar, mitten in Deutschland, Hunger leiden müssen.

Die Argumentationen von manchen, die sagen, der Verweis auf die Grundsicherung sei eine Frechheit, vergessen, dass wir diese „Zumutung“ unter erheblich erschwerteren Voraussetzungen seit vielen Jahren mehr als vier Millionen Menschen in unserem Land zumuten.

Dass die Pandemie innerhalb von wenigen Tagen die ökonomischen Bedingungen vieler Künstlerinnen und Künstler und vieler kulturwirtschaftlichen Unternehmen zum Zusammenstürzen bringen konnte, zeigt, wie dünn das Eis der ökonomischen Absicherung im Kulturbereich ist. Das ist die wirkliche Zumutung, und die muss endlich geändert

werden.

Deshalb veröffentlichen wir morgen unsere neue Studie „Frauen und Männer im Kulturmarkt – Bericht zur wirtschaftlichen und sozialen Lage“ die eine umfängliche Übersicht über die Situation der Angestellten und der Freiberufler im Kulturbereich gibt und erste Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zur Diskussion stellt.

Ich lade Sie herzlich zu dieser überfälligen Debatte ein.

Ihr

Olaf Zimmermann
Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates
twitter.com/olaf_zimmermann

PS. Geben Sie bitte diesen „Corona versus Kultur – Newsletter“ weiter und verweisen Sie auf unser Webangebot. Wer noch nicht zu den regelmäßigen Beziehern des „Corona versus Kultur – Newsletters“ gehört, kann sich einfach hier in den Newsletterverteiler des Deutschen Kulturrates eintragen.

Nur noch heute zum Subskriptionspreis: Frauen und Männer im Kulturmarkt – Bericht zur wirtschaftlichen und sozialen Lage

Corona hat alles verändert und Corona hat vieles sichtbar gemacht. Dass die Seuche innerhalb von wenigen Tagen die ökonomischen Bedingungen der Künstlerinnen und Künstler und der kleinen kulturwirtschaftlichen Unternehmen zum Zusammenstürzen bringen konnte, zeigt, wie dünn das Eis der ökonomischen Absicherung der Frauen und Männer, die im Kulturmarkt arbeiten, ist. Die neue Studie „Frauen und Männer im Kulturmarkt“ erscheint deshalb genau zu richtigen Zeitpunkt, um mehr Klarheit zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den Kulturberufen zu schaffen.

Nach den Studien „Arbeitsmarkt Kultur“ (2013) und „Frauen in Kultur und Medien“ (2016) legen die Autoren nun die dritte umfängliche Untersuchung zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Kulturberufen vor.

Die neue Studie weitet den Blick auf den gesamten Bereich der Kulturberufe.

So z. B. auf die **Angestellten** im Buchhandel, Verlags- und Medienwirtschaft, Medien-,

Informations- und Dokumentationsdiensten, Redaktion und Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit, Produkt- und Industriedesign, Technische Mediengestaltung, Innenarchitektur, Kunsthandwerk – Bildende Kunst, Kunsthandwerkliche Glas- und Keramikgestaltung, Kunsthandwerkliche Metallgestaltung, Musikinstrumentenbau, Theater-, Film- und Fernsehproduktion, Veranstaltungs-, Kamera- und Tontechnik, Bühnen- und Kostümbildnerei, Musik-, Gesangs- und Dirigententätigkeit, Schauspiel-, Tanz- und Bewegungskunst, Moderation und Unterhaltung, Ausstellen und Präsentieren in Museen und Lehren außerhalb der Schule und auf die **Selbständigen** in den Bereich Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für darstellende Kunst, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt und Software-/Games-Industrie sowie weiter auf die in der Künstlersozialkasse Versicherten in den Berufsgruppen Wort, Bildende Kunst, Musik und Darstellende Kunst.

- Hier geht es zur ausführlichen Buchvorschau.
- Hier geht es zu einem ersten Interview zur Studie in SWR2.

Gabriele Schulz, Olaf Zimmermann
Frauen und Männer im Kulturmarkt: Bericht zur wirtschaftlichen und sozialen Lage

ISBN 978-3-947308-20-0,
508 Seiten, 28 x 21,2 cm

Bitte beachten Sie:

Die Studie erscheint morgen (26. Juni 2020). Sie kann nur noch heute zur **Subskription** zum Preis von **19,80 Euro** (inklusive Porto und Verpackung) hier vorbestellt werden. Die Auslieferung erfolgt Morgen.

Ab Morgen kostet die Studie 24,80 Euro und ist auch über jede Buchhandlung lieferbar.

Neue Ausgabe von Politik & Kultur

Anfang der kommenden Woche erscheint die neue Ausgabe von Politik & Kultur mit einem ausführlichen Corona-Update. Wir freuen uns sehr, dass der französische Kulturminister **Franck Riester** den Leitartikel zu dieser Ausgabe beisteuert. Er betont die Deutsch-

Französische Freundschaft in der Corona-Kultur-Krise. Er hofft, dass „das deutsch-französische Tandem treibende Kraft für ein ehrgeiziges Engagement im Dienste unseres Kunst- und Kultursektors ist“.

Weitere Autorinnen und Autoren im Schwerpunkt sind: **Michelle Müntefering** MdB, Staatsministerin für Internationale Kulturpolitik im Auswärtigen Amt; **Monika Grütters** MdB, Staatsministerin für Kultur und Medien bei der Bundeskanzlerin; **Carsten Brosda** , Senator für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg; **Sabine Verheyen**, Vorsitzende des Kulturausschusses des Europäischen Parlamentes; Die kulturpolitischen Sprecher der Fraktionen im Deutschen Bundestag, **Elisabeth Motschmann** (CDU/CSU), **Martin Rabanus** (SPD), **Marc Jongen** (AfD), **Hartmut Ebbing** (FDP), **Simone Barrientos** (Die Linke) und **Erhard Grundl** (Bündnis90/Die Grünen). Und Vertreterinnen und Vertreter von Verbände und Institutionen aus Deutschland und Europa.

Informationen zu Politik & Kultur finden Sie hier.

Corona versus Kultur – Newsletter

Hier finden Sie alle Corona versus Kultur Newsletter des Deutschen Kulturrates.

Wenn Sie den Corona versus Kultur – Newsletter regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich einfach in den Newsletterverteiler des Deutschen Kulturrates eintragen.

- Corona versus Kultur – Newsletter Nr.19 vom 16. Juni 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr.18 vom 04. Juni 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr.17 vom 01. Juni 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr.16 vom 26. Mai 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr.15 vom 14. Mai 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr.14 vom 07. Mai 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr.13 vom 23. April 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr.12 vom 21. April 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr.11 vom 15. April 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr.10 vom 09. April 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr. 9 vom 07. April 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr. 8 vom 02. April 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr. 7 vom 30. März 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr. 6 vom 27. März 2020

- Corona versus Kultur – Newsletter Nr 5 vom 25. März 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr 4 vom 23. März 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr 3 vom 20. März 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr 2 vom 18. März 2020
- Corona versus Kultur – Newsletter Nr 1 vom 16. März 2020

Pressemitteilungen des Deutschen Kulturrates

Lesen Sie hier unsere Pressemitteilungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

- Erfolg: Kulturinfrastrukturfonds kommt! 4. Juni 2020
- Corona vs. Kultur- und Kreativwirtschaft: Umsatzeinbrüche, Kurzarbeitergeld und Kulturinfrastrukturfonds 29. Mai 2020
- Corona vs. Kultur: Kulturrat begrüßt neues gemeinsames Kulturangebot der ARD 25. Mai 2020
- Kultureinrichtungen: Ohne Finanzierung keine Öffnung 20. Mai 2020
- Corona-Krise: Bundeskanzlerin sichert Kulturschaffenden Unterstützung zu 09.05.2020
- Klarheit für den Kulturbereich: Kulturrat fordert von der Politik mehr Unterstützung ein 05.05.2020
- Corona-Krise: Was muss ein Kulturinfrastrukturfonds leisten 30. April 2020
- Corona-Krise: Kulturstaatsministerin bestätigt Verhandlungen über Kulturinfrastrukturfonds 29. April 2020
- Corona: Kulturrat fordert im Kulturausschuss des Bundestages Nachbesserung bei der Künstlerhilfe und einen Kulturinfrastrukturfonds 22.04.2020
- Corona-Krise: Tickets von Kulturveranstaltungen – Gutscheinlösung heute im Kabinett verabschiedet 08.04.2020
- Länderförderungen für Künstler in Berlin und NRW erschöpft, jetzt muss nachgelegt oder nachjustiert werden 06.04.2020
- Kulturveranstaltungen: Bundesregierung plant Gutscheinlösung für Tickets 02. April 2020
- Wie krisenfest ist die Kultur? Kleinteilig, differenziert und verletztlich 31. März 2020
- Erste Prognosen: Kulturwirtschaft stark von Umsatzverlusten durch Pandemie betroffen 30. März 2020
- Kultur ist in der Krise Lebensmittel: Nationaler Kulturinfrastrukturförderfonds notwendig! 26. März 2020

- Corona-Pandemie: Kulturratspräsidentin rät nach Soforthilfe aus Not eine Tugend zu machen 25. März 2020
- Corona-Krise: Bundeskabinett verabschiedet Dreiklang an Gegenmaßnahmen 23. März 2020
- Hilfspaket der Bundesregierung für Selbständige: Kulturrat fordert entsprechenden Anteil für den Kulturbereich 19. März 2020
- Nothilfe für den Kulturbereich: Bundesregierung startet erste Hilfsmaßnahmen wegen Coronavirus 13. März 2020
- Corona-Krise: Kulturminister der Länder unterstützen Vorschlag des Kulturrates nach Nothilfefonds 13. März 2020
- Corona-Pandemie: Kulturrat fordert Notfallfonds für Künstlerinnen und Künstler 11. März 2020
- Corona-Pandemie: Kultur- und Medienbereich stark betroffen 10. März 2020
- Corona-Virus trifft Kulturbereich hart 4. März 2020

Maßnahmen des Bundes

Hier finden Sie gebündelte Informationen über die Maßnahmen des Bundes für Solo-Selbständige sowie kleine und große Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Bitte beachten Sie, dass die von der Bundesregierung gerade beschlossenen Maßnahmen, wie der Kulturinfrastrukturfonds („Neustart Kultur“) hier noch nicht aufgeführt sein können, weil der Deutsche Bundestag und der Bundesrat den Maßnahmen noch nicht zugestimmt haben.

Maßnahmen der Länder

Eine aktuelle Übersicht über die Hilfsmaßnahmen der Länder finden Sie hier.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat